

Unsere Lieblinge des Jahres

Auch in den vergangenen zwölf Monaten haben sich unser Weinkolumnist und unser Restaurantkritiker durch etliche Keller getrunken und durch ungezählte Restaurants gefuttert, um für unsere Leser ein möglichst kompetentes Urteil fällen zu können. Jetzt ziehen sie Bilanz: Welche Winzer sind in Erinnerung geblieben, welche Köche verdienen besonderes Lob? *Von Stuart Pigott und Jürgen Dollase*

Entdeckung des Jahres: Weingut Michael Teschke. Laurenziberg 14, Gau-Algesheim/Rheinhessen. Telefon 0 67 25/23 31.

Michael Teschke ist nicht mehr jung genug, um als Jungwinzer durchzugehen, aber er besitzt einen Jungwinzergeist, und seine Erscheinung ist unkonventionell genug, um als „wild“ zu gelten. Seine gewaltige Experimentierfreude ist gepaart mit einem großartigen Gespür für Rebe, Traube und Wein, und auch fundiertes Fachwissen fehlt nicht. Diese ungewöhnliche Kombination führte in den vergangenen Jahren zu einer ganzen Reihe bahnbrechender trockener Silvaner, allen voran der hocheigenständige „Vom langen Sterk“, sowie zu kräftigen Portugieser-Rotweinen, die stilistisch weitab von den gängigen Gewächsen dieser Rebsorten liegen. Ein Ende dieses „Work in Progress“ ist noch nicht abzusehen. Man darf also mächtig gespannt auf die nächsten Jahrgänge sein.

